



**Offener Brief an Bundesministerin Prof. Dr. Johanna Wanka**

Sehr geehrte Frau Ministerin,

in Zeiten, da weniger Sachargumente, sondern eher geschürte Stimmungslagen zur Grundlage politischer Entscheidungen über den weiteren Umgang mit der grünen Gentechnik gemacht werden, beeindruckt es umso mehr, wenn eine Politikerin den Mut zu klaren Worten findet. In einem Interview mit der Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung, das nun auch auf den Seiten des BMBF nachzulesen ist\*, treffen Sie damit den Nerv vieler der in diesem Bereich tätigen Wissenschaftler.

„Erst durch eigene Forschung kommen wir doch überhaupt in die Lage, neue Technologien sachlich bewerten und Chancen und Risiken vergleichen zu können.“, heißt es da. Wohl wahr, bedenkt man, dass die Ergebnisse aller wissenschaftlich tragfähigen Studien zur Sicherheit gentechnisch veränderter Pflanzen eine komplett andere Sprache sprechen, als die in der Öffentlichkeit verbreiteten Angstkampagnen. Auch der von Ihnen 2014 vorgestellte Bericht zur Sicherheitsforschung kommt zu dem Fazit, dass die überprüften gentechnisch veränderten Pflanzen keine Gefahr für Mensch und Umwelt darstellen.

Sie sagen: „Wir als Politiker müssen für unsere Überzeugungen einstehen. Auch dann, wenn sie gerade nicht populär sind.“ Zumindest in Sachen grüne Gentechnik ist – das hat die Geschichte gezeigt - so mancher Ihrer Kollegen/innen offensichtlich anderer Meinung. **Selbstverständlich sehen wir die dringende Notwendigkeit eines sachlichen Dialogs zur grünen Gentechnik, doch muss gerade von Seiten der Politik dazu auch eine echte Bereitschaft erkennbar sein.**

Wir teilen Ihre unmissverständlich zum Ausdruck gebrachte Sorge über den gleichermaßen unsachlichen wie rigiden Umgang eines rohstoffarmen Landes mit einer zukunftssträchtigen Technologie, aus deren weiteren Entwicklung wir im Begriff sind, uns unisono zu verabschieden. **Haben Sie Dank für Ihre klaren Worte, die bei anderen politisch Verantwortlichen auf ein offenes Ohr und eine damit einhergehende Bereitschaft stoßen mögen, Sachargumenten wieder den Vorrang zu geben.**

Jüngst hat Kanzlerin Frau Dr. Merkel in Frankfurt/Main eine neue Anlage zur Herstellung von Insulin eröffnet. Den Medien war dies kaum eine Meldung wert, die Öffentlichkeit sieht dies - inzwischen - gelassen. Rote und weiße Gentechnik, einst ebenfalls heftig im Fokus der Kritiker, sind heute akzeptiert. Bleibt zu hoffen, dass dies auch bei der modernen Pflanzenzüchtung in Europa bald der Fall sein wird.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Klaus-Dieter Jany

Dr. Jan-Wolfhard Kellmann

\*<http://www.bmbf.de/de/27129.php>